

Professor Dr. Bernhard Schneider.  
München 59, Großfriedrichsburgerstr. 21.

1749  
8. Dezember 1941.

742/41 ST/H

1941  
146  
Vertrag

zwischen  
dem F. W. Hendel Verlag in Naumburg b/Leipzig,  
und  
Herrn Professor Dr. Bernhard Schneider in München.

§ 1.

Der F. W. Hendel Verlag verlegt das Sammelwerk „Denkmäler der germanischen Frühzeit und des deutschen Mittelalters“. Die Herausgabe und Bearbeitung erfolgt in Verbindung mit dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde und unter dessen Mitwirkung nach den Bestimmungen der Vereinbarung, die zwischen dem Präsidenten des Reichsinstituts, Herrn Professor Dr. Eduard B. Stengel, und dem Verlag am 21./23. August 1941 schriftlich niedergelegt worden ist.

Der Inhalt dieser Vereinbarung ist Herrn Professor Dr. Schneider bekannt. Sie und die ihr beigelegten Anlagen A (Einzelplan der Denkmäler) und B (Richtlinien für die Bearbeiter) gelten auch als Bestandteile dieses Vertrages.

§ 2.

Herr Professor Dr. Schneider übernimmt im Auftrage des F. W. Hendel Verlags nach erfolgter Zustimmung des Reichsinstituts die Schriftleitung der „Denkmäler“.

Soweit ihm durch seine Tätigkeit als Schriftleiter ein Urheberrecht erwachsen sollte, überträgt er dieses auf den Verlag und ermächtigt ihn insbesondere, neue Auflagen, Ausgaben und Lizenzausgaben in unveränderter Abdruck oder in einer neuen Bearbeitung herzustellen.

§ 3.

Der Schriftleiter hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Er vermittelt den Abschluss der Verträge des Verlages mit den einzelnen Bearbeitern.
2. Er prüft die Arbeiten der Mitarbeiter und übernimmt die

er

München 59

oß Friedrichsburgerstr.21

eidler!

Brief vom 27.11.d.J.gesand-  
Schriftleitervertrag be-

daß nicht von einem einma-  
Jahrzehnte zurückliegenden

ereins entsinne ich mich,  
Neuaufgabe des volle Horn-

rn. Dies ist in der Tat  
ger durch eine unverän-

lmehr gewöhnlich weniger  
es voll gerechtfertigt,

auch in gleichem Umfange  
, das auch für Schriftlei-

terschied zu machen, ob der  
erlag ablehnen, können Sie

Ich habe jetzt neubemale  
mehr zweckmäßig hielte und

llen bei einzelnen Bear-  
B nicht, ob jeder es sich

en ohne seine Beteiligung  
rspäteter Ablieferung re-

werden können, oder daß  
n vorgenommen werden dür-

führung sein, ich befürch-  
werden abweichen müssen.

agen: „Im Sinne des Ge-  
Einzelfrage eine lange

Mit den besten Grüßen:

Heil Hitler!

Ihr

Anlagen.

daß sie wegen etwaiger von mir getroffener Änderungen an sich heran-  
treten. Die bisher von mir durchgeschickten Manuskripte haben mir in vie-  
len Fällen, auch wenn sie nicht als solche eingeleitet sind, wie von Herrn Dr. Seemann,  
Veranlassung zum Eingreifen gegeben. Ich möchte also Bestimmung ruhig stehen lassen  
Freiheit vorbehalten. Ich möchte also Bestimmung ruhig stehen lassen  
un- Anlagen. Ihr Bestimmung ruhig stehen lassen  
Gelegenheit Aufklärung über den Sinn dieser Bestimmung und die Art, wie  
ich sie zu handhaben denke, geben und daß sie in ihrer wissenschaftli-  
chen Freiheit und Selbstständigkeit nicht beeinträchtigt werden sollen.